SCHRIFTEN DES

STUDIENHAUS
FÜR KELTISCHE SPRACHEN
UND KULTUREN

BAND 1

SHAKER VERLAG, AACHEN

Das Studienhaus für Keltische Sprachen und Kulturen (SKSK), gegründet 1999 und seither ansässig in Königswinter bei Bonn, widmet sich in erster Linie der Lehre und Forschung auf dem Gebiet der modernen keltischen Sprachen Irisch, Walisisch, Schottisch-Gälisch und Bretonisch. Mit der Universität Bonn und dem dort etablierten Fach Keltologie institutionell und z.T. personell verbunden, wendet es sich an alle fachlich interessierten Kreise im gesamten deutschsprachigen Raum. Die Arbeit des SKSK wird maßgeblich von der Regierung der Republik Irland unterstützt und vom Förderverein SKSK e.V. verantwortlich getragen.

Die Schriftenreihe präsentiert in loser Folge Ergebnisse von Tagungen und Projekten des SKSK sowie in seinem Umfeld entstandene sprach- und kulturwissenschaftliche Arbeiten mit Bezug zu den heutigen keltischsprachigen Minderheiten in Großbritannien, Frankreich und Irland.

www.sksk.de

TRANSCELTICA

Übersetzung keltischer Literatur
in mitteleuropäische Sprachen

Herausgeber:
Arndt Wigger

Referate aus einer Arbeitstagung im
Studienhaus für Keltische Sprachen und Kulturen
Königswinter am Rhein im Mai 2000

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2004
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2859-4
ISSN 1613-9976

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Schriften des Studienhauses für Keltische Sprachen und Literaturen
Band 1

A. Wigger (ed.):

TRANSCELTICA

Die keltische Literatur ist als Komponente der Literatur Europas während ihrer langen Geschichte nicht wegzudenken. Der Prozess ihrer Vermittlung in anderssprachige, neu aufkeimende literarische Stränge ist ein wichtiges Thema der mittelalterlichen Kulturgeschichte. Aber mit dem allmählichen Niedergang dieser westeuropäischen literarischen Traditionen unter dem Druck anderssprachiger Machtmonopole sind seit dem Beginn der Neuzeit diese Stimmen immer leiser geworden. Aber sie sprechen noch, auch über die engen Grenzen ihrer geschrumpften Sprachgemeinschaften hinaus.

In diesem Buch berichten verschiedene Experten – Linguisten und Literaturwissenschaftler, Dichter und Übersetzer – über ihren jeweiligen Zugang zu diesem interkulturellen Dialog, vor allem aus dem Feld des literarischen Schaffens in den modernen keltischen Sprachen (Irisch, Schottisch-Gälisch, Walisisch und Bretonisch), sowie seiner Rezeption daheim und im Ausland. Im Mittelpunkt stehen Fragen des Übersetzens schlechthin, des literarischen Übersetzens insbesondere, und schließlich des Übersetzens aus Minderheitensprachen in bilingualen Kontexten. Speziellere Aspekte des Verstehens und der Vermittlung typischer Eigenheiten dieser Kulturräume und Sprachprovinzen werden ausführlich berücksichtigt, ebenso wie Fragen des literarischen Marktes unter der Dominanz der großen Nationalliteraturen und sog. Weltsprachen. Besonderes Gewicht wird auf den Aspekt der Übersetzung aus dem Keltischen direkt in andere Sprachen als Englisch oder Französisch gelegt.

Das Buch ist für Keltologen und breitere Kreise von an keltologischen Fragen interessierten Lesern von großem Interesse, aber ebenso für Literaturwissenschaftler, Übersetzungswissenschaftler, Anglisten und Romanisten.

Shaker Verlag, Aachen
Juni 2004

ISBN 3-8322-2895-4